



Diesen Kohlemeiler hat Jan Erwe errichtet.



Früher und heute: Infotafeln an der vierten Station.



Fotomotiv Nummer 1: Redakteur Thomas Kopp hoch oben.



Für die Kinder: Abo Wind hat ein Spielgerät errichtet.

Begegnung mit dem Eisbären im Taunus

Hochtaunus Wandertipp: Die Energie-Erlebnis-Tour rund um den Windpark bei Cratzenbach hat eine Auszeichnung erhalten

Nichts wie raus in die Natur: Wer in den Osterferien nicht mit der Familie in den Urlaub fährt, kann auch daheim Schönes erleben. Etwa bei einer kleinen Wanderung über den Energie-Erlebnis-Weg in Weilrod. Entlang des kürzlich ausgezeichneten Wanderwegs gibt es viel Natur, aber auch einiges zu erfahren.

VON THOMAS KOPP

Die Sonne strahlt vom wolkenlosen Himmel, auch wenn eine Jacke noch angebracht ist. Denn in der schönen Taunuslandschaft bei Weilrod-Cratzenbach weht auch ein ganz schönes Lüftchen. Weil das so ist, entstanden dort im Jahr 2015 sieben Windräder des Unternehmens Abo Wind. Das zieht bis heute Proteste nach sich, auch eine Klage gegen das Genehmigungsverfahren durch das Regierungspräsidium Darmstadt ist noch anhängig. Nicht nur, aber auch deswegen hat sich das Unternehmen nicht lumpen lassen und eine sechsstellige Summe in die gut fünf Kilometer lange Energie-Erlebnis-Tour gesteckt.

Am kleinen Natur-Parkplatz am Waldrand angekommen, begrüßt einen auch gleich das Info-Schild zur Wanderstrecke. Das zeigt die fünf Stationen an, die aber bei weitem nicht alles ausmachen, was sich entlang des Weges für Wanderer und vor allem für Kinder bietet.

Die Arbeit des Köhlers

„Claudia Tollkühn aus Wiesbaden hat intensiv für die Erstellung des Weges recherchiert und herausgefunden, dass hier im Wald schon über Jahrhunderte hinweg Energie gewonnen wurde. Von unberührter Natur kann man hier deswegen schon lange nicht mehr sprechen“, schildert Alexander Koffka, Pressesprecher von Abo Wind beim Rundgang. Und flugs ist man auch schon an der ersten Station angekommen: Denn um die Zeitreise zu beginnen, hat hier Jan Erwe einen Kohlemeiler errichtet, der von einer Seite geöffnet ist. „Hier kann man sehen, wie früher Energie erzeugt oder besser gesagt umgewandelt wurde“, erklärt Koffka. Von Holz zu Kohle eben. An einer Tafel



Auf Du und Du mit dem Eisbären: Alexander Koffka von Abo Wind hat zahlreiche Informationen zur Energie-Erlebnis-Tour. Fotos: Thomas Kopp

können Kinder historische Parallelen zwischen Alltagsgegenständen von früher und heute ziehen. Indem sie Stecker in die richtige Buchse stecken. Dazu gibt es auch Info-Tafeln, die die Arbeit des Köhlers erklären. Lernen wäre aber nicht lernen, wenn man nicht auch Fragen gestellt bekommt.

Dafür hat sich Abo Wind einiges ausgedacht. Bereits am Einstieg zur Tour können sich Kinder einen Fragebogen aus einer Box nehmen. Die Fragen darauf werden im Laufe der Wanderung beantwortet – aber nur, wenn man aufmerksam die Strecke abläuft. Dort stehen unter anderem etwa alle 100 Meter kleine Pfosten mit umklappbaren Tafeln. Auf der ersten stehen die Fragen. Etwa: „Wie gelang es dem Lehrer Dietrich Koch 1982 im westfälischen Mettingen, eine Baugenehmigung für die erste Windkraftanlage in Deutschland zu erwirken, die in

das Stromnetz einspeiste?“ Dazu gibt es vier Antworten. Die richtige ist am Ende des Artikels zu lesen.

Mit der Umweltministerin

Dann taucht an einer Lichtung ein Eisbär, mit der Kettensäge von Georg Maurus gestaltet, auf. Was hat der im Taunus zu suchen? Viel, wenn man auf die Kernbotschaft von Abo Wind blickt. Denn das Unternehmen propagiert den Klimaschutz, im Gegensatz zu Klimakillern wie der Energiegewinnung durch Kohle. Und so wird hier auf die Erderwärmung eingegangen. Und auf Aufforstung. 4,2 Hektar Wald wurden für den Bau der Windräder gerodet. „Das haben wir alles wieder aufgeforstet, auch genau hier, wo ein Sturm eine große Schneise in den Wald geschlagen hat“, erklärt Koffka vor der Fläche, auf der viele Jungbäume stehen und die Lücke später füllen sollen.

Am ersten Windrad vorbei geht es durch den Wald bis zu einer Kreuzung. Die führt nicht nur zum zweiten Windrad, sondern auch zum Fotomotiv Nummer eins. Denn an einer Tafel kann man seinen Kopf durchstecken, das dann geschossene Foto erweckt den Eindruck, man befinde sich als Windkraftanlagen-Techniker in knapp 150 Meter Höhe. Dazu gibt es zahlreiche Informationen darüber, wie Wind in Strom umgewandelt wird. Fotos sind auch ein Stichwort für die Polit-Prominenz, nicht nur für zahlreiche Besuchergruppen, die den Weg ablaufen. Koffka ist den Weg wohl schon über 20 Mal abgelaufen. „Meist mit Bürgermeistern, die sich hier informieren wollen, eventuell selbst einen Windpark in Aussicht haben.“ Auch die kanadische Umweltministerin Catherine McKenna war hier schon mit Koffka unterwegs.

Der Windpark in Weilrod ist trotzdem ein Sonderfall: Weil die Windräder auf Flächen der Gemeinde stehen, erhält diese rund 300.000 Euro Pacht im Jahr. Für eine Gemeinde dieser Größenord-

nung eine durchaus beträchtliche Summe.

Weiter durch den Wald geht es zur nächsten Station am nächsten Windrad und der Station zum Thema Energiewende. Drehbare Schautafeln erklären Unterschiede zwischen konventioneller Stromerzeugung und jener durch Windkraft. „Natürlich nutzen wir die Tour auch, um unsere Sicht der Dinge darzustellen“, räumt Koffka ein. Windkraftgegner wird man wohl damit nicht überzeugen, informativ sind die Tafeln aber allemal.

Die Belohnung

Ein Stück weiter durch den Wald begleitet ein Reh die kleine Wandergruppe für ein paar Minuten. Wer will, kann hier auch einen Abstecker zum Eichelbacher Hof unternehmen, der sonntags und mittwochs jeweils von 12 bis 15 Uhr zur Rast einlädt. Dann geht es schließlich aufs freie Feld und zurück in Richtung Cratzenbach.

Hier wartet die letzte Station und die Belohnung für Kinder, die die rund fünf Kilometer durchgehalten haben. Denn das Unternehmen hat der Gemeinde ein Spielgerät geschenkt. Auch das dreht sich um Energie, hier aber um Wasserkraft. Dreht man an einem Windrad, befördert eine Schnecke Wasser nach oben, das in ein Bassin läuft. Gibt man dann den Weg frei, treibt das angesammelte Wasser ein kleines Mühlrad an. „Der Spielplatz ist auch bei den Kindern aus dem Ort sehr beliebt“, weiß Koffka. Um die etwa vor einem Sonnenbrand zu

bewahren, installiert Abo Wind nun ein Schutzdach und spendet es der Gemeinde.

Nach einem kurzen Aufstieg ist es geschafft, das eigene Auto wieder erreicht. Wer den Fragebogen komplett ausfüllen konnte und einschickt, nimmt an einer Verlosung teil. Doch auch, wenn man das nicht will: Mit reichlich Informationen im Gepäck kann man dann die Rückreise antreten.

Die Auflösung

Übrigens: Während des Wandertags am vergangenen Donnerstag hat das wehende Lüftchen für 283.538 Kilowattstunden Strom gesorgt. Das allein versorgt knapp 71 Vier-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit Strom. Nimmt man diese Erzeugung für das ganze Jahr an, so sind es dann 26.000 Vier-Personen-Haushalte, gut 100.000 Menschen, die diesen Strom nutzen können. Allerdings handelte es sich auch um einen sehr guten Windtag, wie selbst Koffka einräumt. In einem Durchschnittsjahr versorgen die sieben Windräder rund 30.000 Menschen mit Strom.

Und hier noch die Auflösung zur Frage: Dietrich Koch bekam die Genehmigung für seine Windkraftanlage, weil er angab, in Zeiten des Kalten Krieges einen Atombunker mit autarker Energieversorgung bauen zu wollen. Tatsächlich errichtete er aber nur das Windrad. Koch gehört zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Er ist Mitbegründer des Windkraftmuseums in Mühlenheide/Westfalen.

Zahlreiche Angebote für Kinder überzeugen Regionalverband

Der Regionalverband Frankfurt/RheinMain hat die Initiative „Energie erleben – Klimaschutz in der Region“ gestartet und acht erfolgreiche Projekte ausgezeichnet. Eines der vorbildlichen Beispiele für die Umsetzung der Energiewende ist demnach die Energie-Erlebnis-Tour Weilrod, die Abo Wind 2015 gemeinsam mit ihren sieben Windkraftanlagen eröffnet hat.

Überzeugt haben den Regionalverband die zahlreichen Angebote

des Rundwegs, die auch Kindern die Bedeutung der Energiewende auf spielerische Weise vermitteln. Ebenso wie die sieben weiteren ausgezeichneten Projekte stellt der Regionalverband die Energie-Erlebnis-Tour Weilrod in einer Broschüre auf der Internetseite unter der Adresse [https://klima.energie-fm.de/Regionale-Projekte/Regionales-Energiekonzept/Energie-erleben-vor-Weilrods-Bürgermeister-Götz-Esser-\(FWG\)-und-Alexander-Koffka-von-Abo-Wind](https://klima.energie-fm.de/Regionale-Projekte/Regionales-Energiekonzept/Energie-erleben-vor-Weilrods-Bürgermeister-Götz-Esser-(FWG)-und-Alexander-Koffka-von-Abo-Wind)

nahmen bei einer Veranstaltung des Regionalverbands eine Urkunde entgegen und bedankten sich für die Auszeichnung.

Weitere Informationen zur Tour inklusive Anfahrt gibt es hier: <https://www.abo-wind.com/de/leistungen/windkraft/windkraft-und-tourismus/energie-erlebnis-tour-weilrod.html>. Einfacher ist es aber, in eine Suchmaschine den Begriff „Energie-Erlebnis-Tour Weilrod“ einzugeben und den Ergebnissen zu folgen. kop